

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR BIOFEEDBACK e.V.

10te Jahrestagung

22-23. Oktober 2010 in Krefeld

Mercure Parkhotel Krefelder Hof



Lokale Organisation:
Dr. Axel Kowalski (Schatzmeister DGBfb)
Ostwall 70-74 / 47798 Krefeld
Tel.: 02151-7815374
E-Mail.: dgbfb@neurofit-akademie.de



Liebe Kolleginnen und Kollegen

wir freuen uns Sie in diesem Jahr zur 10. Jahrestagung der DGBfb in Krefeld einladen zu dürfen. Wie auch in den vergangenen Jahren haben wir hierzu ein Programm zusammengestellt das Ihnen einen Einblick und eine Vertiefung in aktuelle Anwendungsgebiete der Biofeedbackverfahren ermöglichen soll.

Dieser „runde“ Jahrestag ist sicher ein Anlass, Rückblick auf unsere Historie zu nehmen und gleichzeitig Verpflichtung, die zukünftigen Ziele ins Auge zu fassen.

Wir möchten Sie deshalb herzlich einladen, in eine offene Diskussion hierüber einzusteigen, sei es über neueste Forschungsergebnisse oder die vielfältigen Aufgaben der Berufspolitik.

Inhaltlich werden neueste Ergebnisse der Schlafforschung (Tele-Neurofeedback, Universität Brüssel) zu bewerten sein, neue Ansätze auch in weniger bekannten Einsatzgebieten des Biofeedback (z.B. Polizeidienst) sowie - auf dem Workshop-Track - die Thematik der Abrechnungsmöglichkeiten mit Krankenkassen, die ja immer ein "heißes" Eisen für viele sind - in diesem Jahr - auf besondere Initiative der lokalen Organisatoren - für die ergotherapeutisch Tätigen in Kooperation mit dem DVE.

Des Weiteren haben wir versucht im Programm eine bunte Mischung von Anwendungsgebieten zu berücksichtigen, die Ihnen eventuell auch persönlich weitere Perspektiven auf dem Boden der wissenschaftlichen Fundierung aufzeigen kann.

Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen, lebhaftige Diskussionen und einen regen Erfahrungsaustausch!

Dr. Axel Kowalski / Dr. Andreas Krombholz

Lokale Organisatoren

Lothar Niepoth

Präsident der DGBfb

Programm

Freitag 22. Oktober 2010

Anreise, Aufbau, Postervorbereitung (ab ca. 12:00 Uhr)		
Zeit	Vortragende(r)	Titel des Vortrags
13:30	Lothar Niepoth Dr. Axel Kowalski	Grußworte
13:45	PD Dr. Frauke Musial (Essen)	Biofeedback zur Therapie der Harn- und Stuhlinkontinenz sowie der funktionellen Obstruktion
14:30	Dr. Barbara Timmer (Prien)	Biofeedbacktherapie in der Gruppe - Herausforderung und Chance
15:15	Kaffepause, Industrieausstellung, Poster	
16:00	Carsten Jäker, Dipl.- Psych. (Dortmund) -----	Biofeedback in der Prävention und Therapie bei Spielsucht -----
	Sylvia Dockendorf, Dipl.- Psych. (Daun)	Biofeedbackbehandlung in der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker
17:00	Dr. Florian Schaefer (Wuppertal)	Psychophysiologische Regelung der Aktivierung bei der Adaptiven Automatisierung
17:45	Pause	
Ab 18:00	Mitgliederversammlung der DGBfb	
Ab 20:00	Gesellschaftsabend mit Buffet, Wein und Gesprächen	

Programm

Samstag 23. Oktober 2010

Zeit	Vortragende(r)	Titel des Vortrags	
09:00	Dr. Volker Busch (Regensburg)	Biofeedback bei chronischem Schmerz - Irrtümer, Visionen und neue Perspektiven	
09:45	Meike C. Shedden Mora, Dipl.-Psych. (Marburg)	Chancen einer Biofeedback-gestützten kognitiv-behavioralen Behandlung bei Craniomandibulären Dysfunktionen	
10:30	Kaffeepause, Industrieausstellung, Poster		
11:00	Aisha Cortoos, MPsych, PhD (Brüssel)	The concept of cortical arousal in insomnia and the application of bio-/neurofeedback as a treatment modality	
11:45	Dr. Marita Lindner (Dortmund)	Biofeedback im Polizeidienst - Anwendungsmöglichkeiten und Perspektiven	
12:30	Mittagessen		
13:30	Workshops 4 UE	Dr. med. Markus Borries	Psychokardiologie - Wie beeinflussen sich Kopf und Herz?
		Michael Förster (DVE)	Bio- / Neurofeedback in der Ergotherapie
		Mag. Monika Fuhs	Breathing for health and better performance
		Dr. med. Christian Knobloch	Das klinische EEG für Neurofeedback Anwender
		Dr. Axel Kowalski	Neurofeedback – Hard- und Software – Ein praktischer Überblick
		Dr. Andreas Krombholz,	Biofeedback in der neuro-muskulären Reedukation
		Simone Kubowitsch / Dr. Karl Kubowitsch	Bio-/Neurofeedback für Stressmanagement und Gesundheit
		Dr. Barbara Timmer	Supervisions Workshop: Periphere Physiologie
16:30	Ausklang der Tagung bei Kaffee und Kuchen		

Vorträge

Freitag, 13:45 - 14:30 Uhr:

Biofeedback zur Therapie der Harn- und Stuhlinkontinenz sowie der funktionellen Obstruktion

PD Dr. Frauke Musial, Dipl.-Psych. (Essen)

Biofeedbacktraining wird ebenso wie Beckenbodentraining seit vielen Jahren zur Therapie der Stuhlinkontinenz, der Obstipation vom Typ der „Entleerungsstörung“ sowie der Harninkontinenz eingesetzt. Funktionen der Beckenbodenmuskulatur, der Analsphinkter oder des Rektums werden mit Hilfe elektromyographischer Erfassung in visuelle oder auditorische Signale umgewandelt. So erhält der Patient Rückmeldung über eine Körperfunktion, die sich normalerweise seiner Wahrnehmung entzieht und kann lernen, diese Körperfunktion bewusst zu beeinflussen. Wesentlich ist in jedem Fall die sorgfältige Diagnostik vor einer Indikationsstellung für ein Biofeedbacktraining. Für alle drei Störungsbilder haben kontrollierte Studien die Effizienz des Biofeedbacktrainings nachgewiesen. In Abhängigkeit vom Zielkriterium liegt die Erfolgsrate zwischen 50 und 80%. Obwohl die Wirksamkeit dieser Verfahren in weiten Kreisen Anerkennung findet, hat sich bisher eine Standardisierung der Methode nicht durchgesetzt. Ebenso sind die tatsächlichen Wirkmechanismen bisher nicht eindeutig geklärt. Im Vortrag soll die historische Entwicklung des Biofeedbacktrainings sowie das praktische Vorgehen zur Durchführung des Trainings und der gegenwärtige Stand der Literatur dargestellt werden.

Freitag, 14:30 - 15:15 Uhr:

Biofeedbacktherapie in der Gruppe – Herausforderung und Chance

Dr. Barbara Timmer, Dipl.-Psych. (Prien)

In der Klinik Roseneck hat Biofeedback-Therapie eine lange Tradition und ist ein wesentlicher Bestandteil des verhaltenstherapeutischen Behandlungsprogramms. Da trotz steter personeller Erweiterung die Nachfrage nach Biofeedback und damit die Wartezeiten auf einen Behandlungsplatz über das Angebot hinaus stiegen, wurde 2008 eine Biofeedback-Gruppentherapie ins Leben gerufen. In Zusammenarbeit mit Mind Media B.V. wurde erstmals ein Netzwerk-Gruppensystem entwickelt, das die simultane Ansteuerung und Datenaufnahme von acht Biofeedback-Arbeitsplätzen ermöglicht. Es wurden vier verschiedene, aufeinander aufbauende Gruppenmodule entwickelt, die ein psychophysiologisches Stressprofil, eine Praxis der Entspannung und ein Atem- und Herzratenvariabilitätstraining umfassen. Im Vortrag werden die Inhalte anschaulich dargestellt und Schwierigkeiten, Herausforderungen und Möglichkeiten des neu entwickelten Gruppenprogramms diskutiert.

Freitag, 16:00 - 16:40 Uhr:

Biofeedback in der Therapie und Prävention bei Spielsucht

Carsten Jäker, Dipl.-Psych. (Dortmund)

Die Zunahme von Süchten und Abhängigkeiten stehen immer mehr im Fokus unserer Gesellschaft. Sicher stellt sich die Frage, was dies für die Zukunft unseres sozialen Miteinanders bedeutet. Am Beispiel des Pathologischen (Glücks-)Spiels sollen Faktoren herausgearbeitet werden, was Verhaltenssüchte ausmacht, wie sie entstehen und wie ihnen therapeutisch bzw. präventiv begegnet

Vorträge

werden kann. Ebenso soll diskutiert werden wie das Verfahren des Neuro-/Biofeedbacks eingesetzt werden kann und welche Rolle es in einem therapeutischen Gesamtsetting einnehmen könnte. In diesem Zusammenhang soll deutlich werden, dass es in der Behandlung von Süchten keine Monotherapie geben kann und dass Neurofeedback einen wichtigen Baustein für die Prävention in und nach einer Psychotherapie darstellen kann. Wie die Einbettung aussehen könnte, wird anhand der PSI-Theorie von Julius Kuhl (Universität Osnabrück) und dem Modell der doppelten Handlungsregulation von Rainer Sachse (Ruhr-Universität Bochum) erläutert.

Freitag, 16:40 - 17:00 Uhr:

Biofeedbackbehandlung in der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker

Sylvia Dockendorf, Dipl.-Psych. (Daun)

Ziele/Fragestellung

Die Wirkung von Suchtsubstanzen auf das zentrale Nervensystem wird als Beeinflussung einer Reihe von Neurotransmittersystemen beschrieben. Die Beeinflussung dieser Systeme und die funktionellen Anpassungen sind Gegenstand biologischer Partialtheorien zur Erklärung der Suchtentwicklung, der subjektiven Alkoholwirkung und des so genannten Cravings (Suchtverlangen). Neurobiologische Studien sprechen dafür, dass dem mesolimbischen-dopaminergen Verstärkungssystem eine entscheidende Rolle bei der Aufmerksamkeitszuwendung zu klassisch konditionierten drogenassoziierten Reizen zukommt. Durch eine persistierende Sensitivierung (Neuroadaption) dieses Systems, die offenbar stressabhängig noch verstärkt wird, können suchtmittelassoziierte Reize einen konditionierten motivationalen Zustand, der zu Suchtmittelverlangen und erneuter Suchtmittelleinnahme führen kann, auslösen (vgl. Soyka, 1995; Rommelspacher, 1999). Biofeedbacktherapie wird bisher in der modularen Behandlung Abhängigkeitskranker wenig eingesetzt, empirische Befunde liegen nur vereinzelt vor (vgl. Martin & Rief, 2009). Eine Case-Control-Studie von Fahrion et al. (1992, in Martin & Rief, 2009) liefert Hinweise, dass eine Kombination aus Bio- und Neurofeedback zur Reduktion von Craving hilfreich ist. Die vorliegende Untersuchung geht im Rahmen einer Pilotstudie der Fragestellung nach, inwieweit Biofeedbacktherapie bei Patienten mit Craving (ausgelöst durch Reizkonfrontationen mit alkoholassoziierten Stimuli) zu Habituation, Anstieg internaler Kontrollüberzeugung, Stressverminderung, Erhöhung der Selbstkontrolle und Selbstwirksamkeit führt.

In einem Screening werden vier männliche Patienten mit intermittierendem Suchtverlangen per Biofeedback behandelt. Der Behandlungsplan gliedert sich in vier Phasen (Stressdiagnostik, Entspannungstraining, Konfrontation und Transfer).

Ergebnisse und Schlußfolgerungen

Es ergeben sich Hinweise darauf, dass die Biofeedbackbehandlung als Ergänzung zur stationären Behandlung Abhängiger erfolgsversprechend ist. Insbesondere Patienten, die unter gesteigertem Craving leiden scheinen hinsichtlich des Aufbaus von individuellen Copingstrategien im Umgang mit Suchtverlangen profitieren zu können. Die Ergebnisse der Pilotstudie werden mit einer größeren Stichprobe erneut evaluiert werden. Geplant ist der zusätzliche Einsatz von Neurofeedback. Durch die Erhebung einer Katamnese soll geprüft werden, ob der Behandlungserfolg auch nach der Therapie erhalten bleibt.

Vorträge

Freitag, 17:00 - 17:45 Uhr:

Psychophysiologische Regelung der Aktivierung bei der Adaptiven Automation

Dr. Florian Schaefer, Dipl.-Psych. (Wuppertal)

Bei vielen hochautomatisierten Arbeitsplätzen wie z.B. modernen Cockpits in der Luftfahrt hat der Mensch zunehmend nur noch überwachende Funktion, was über einen längeren Zeitraum aufgrund von Unterforderung zur Hypovigilanz führen kann. Bei einem plötzlichen Anstieg der Anforderungen etwa in Notsituationen führt dies oft zu kritischen Fehlleistungen. Durch eine sog. Adaptive Automatisierung soll dies verhindert werden, indem die Anforderungen an den Operator immer dann erhöht werden, wenn die Vigilanz abfällt, wogegen erst dann mehr Funktionen von der Automatik des Systems übernommen werden, wenn die Aktivierung des Operators das Optimum überschreitet.

In mehreren experimentellen Studien an einem Flugsimulator wurde untersucht, welche Kombination von elektrodermalen und kardiovaskulären Messgrößen in diesem Zusammenhang als Aktivierungsindikatoren geeignet sind. In einem biokybernetischen Regelkreis wurden die Anforderungen der Flugaufgabe in Abhängigkeit der kontinuierlich gemessenen Aktivierung so verändert, dass diese eine entsprechend gegensinnige Auswirkung hat. Damit sollte erreicht werden, dass die Aktivierung sich auf einen vorher individuell festgelegten Sollwert einregelt. Bei der Analyse wurden die so geregelten Aktivierungsverläufe einer Experimentalgruppe mit denen einer Yoked-Control-Gruppe verglichen, die die gleichen Anforderungen ohne Regelung zu erfüllen hatte. Es zeigte sich, dass bei der Verwendung von einer Kombination aus der Anzahl der Elektrodermalen Fluktuationen und der Herzfrequenzvariabilität als Aktivierungsindikator die Experimentalgruppe im Verlauf einer längeren Sitzung eine signifikant geringere Abweichung von der Soll-Wert-Aktivierung zeigte als die Yoked-Control-Gruppe. Das Ergebnis bestätigt, dass eine geeignete Kombination psychophysiologischer Parameter als Aktivierungsindikator im Rahmen der Adaptiven Automation erfolgreich eingesetzt werden kann.

Samstag, 09:00 - 09:45 Uhr:

Biofeedback bei chronischem Stress und Schmerz - Irrtümer, Visionen und neue Perspektiven

Dr. med. Volker Busch (Regensburg)

Die steigende Prävalenz chronischer Stress- und Schmerzerkrankungen in den Industrienationen und deren oftmals enttäuschende medikamentöse Behandlung legt den klinischen und wissenschaftlichen Fokus in der psychosomatischen Medizin der letzten Jahre insbesondere auf die Erforschung behavioraler Therapieverfahren. Neben Anwendungen im Bereich des klassischen Biofeedback, wie bsp. EMG-Muskelrelaxation, oder dem Training autonomer Funktionen mittels operanter Konditionierung, existiert eine Reihe vielversprechender, sehr moderner Ansätze aus dem Bereich des Herzratenvarianztrainings oder des Neurofeedbacks.

Der Vortrag gibt einen Überblick über derzeit übliche und angewandte Verfahren und nimmt hierzu kritisch Stellung. Darüber hinaus werden auf fundierter wissenschaftlicher Grundlagen neue Einsatzmöglichkeiten responder Verfahren diskutiert. Die Rationale für den Einsatz dieser Verfahren ergibt sich neben einer direkten Beeinflussung der Schmerzempfindung insbesondere

Vorträge

aus der Möglichkeit, begleitende autonome Dysfunktionen zu harmonisieren, sowie emotionale Wahrnehmung und soziales Verhalten in positiver Weise zu beeinflussen.

Samstag, 09:45 - 10:30 Uhr:

Chancen einer Biofeedback-gestützten kognitiv-behavioralen Behandlung bei Craniomandibulären Dysfunktionen

Meike C. Shedden Mora, Dipl.-Psych. (Marburg)

Für Craniomandibuläre Dysfunktionen (CMD), gekennzeichnet durch Schmerzen in Kiefermuskulatur und -gelenken, werden multifaktorielle Erklärungsmodelle angenommen. Neben strukturellen (Okklusion, Anatomie der Kiefergelenke) und funktionellen (neuro-muskulären) Faktoren spielen psychologische Aspekte für die Entstehung und Aufrechterhaltung von CMD eine bedeutsame Rolle. Als wichtige psychologische Faktoren werden die Bedeutung von Stress und psychophysiologischer Stressreaktivität sowie deren Zusammenhang mit Bruxismus und oralen Parafunktionen diskutiert. CMD Patienten verfügen häufig über eine geringere propriozeptive Wahrnehmung von Muskelanspannung, berichten über ein höheres Stresserleben und leiden häufiger unter Depressionen, Angststörungen und somatoformen Störungen. Im Vortrag werden Befunde zu Zusammenhängen zwischen nächtlicher Kiefermuskulaturaktivität und psychologischen Variablen berichtet. Darüber hinaus werden die Ergebnisse einer randomisierten kontrollierten Behandlungsstudie dargestellt. 50 Patienten mit chronischer schmerzhafter CMD erhielten entweder 8 Sitzungen Biofeedback-gestützte kognitive Verhaltenstherapie oder eine zahnmedizinische Aufbissschienen-Behandlung. Biofeedback bei CMD zielt auf die Verbesserung der Propriozeption, die Entspannung der Kiefermuskulatur und die Reduktion oraler Parafunktionen unter Einsatz portabler EMG-Biofeedbackgeräte ab. Beide Behandlungsmethoden bewirkten eine deutliche Reduktion der Schmerzintensität und der kieferspezifischen Beeinträchtigung. Bezüglich der Verbesserung des psychosozialen Funktionsniveaus scheint die Biofeedback-Behandlung überlegen zu sein. Biofeedback sollte als ein wichtiger Baustein eines multidisziplinären Behandlungskonzeptes von CMD zum Einsatz kommen.

Samstag, 11:00 - 11:45 Uhr:

The concept of cortical arousal in insomnia and the application of bio-/neurofeedback as a treatment modality.

Aisha Cortoos, MPsy, PhD (Brüssel)

Insomnia has usually been studied from a behavioural perspective. As such, the impact of somatic and/or cognitive arousal was often used as the starting point for the development of non-pharmacological treatment modalities. The introduction of the neurocognitive perspective, with its focus on cortical or CNS arousal, has given rise to a renewed interest in the neurophysiological characteristics of insomnia. Recent research in the field of insomnia, focussing on quantitative EEG, neuroimaging techniques and the study of the microstructure of sleep, suggests a state of cortical hyperarousal. Furthermore, specific impairments in daytime functioning suggest that primary insomnia is not restricted to sleep complaints alone, but might be considered a 24-hour disorder.

Vorträge

Indeed, we found that insomnia patients appear to exhibit impaired information processing in the evening, more specifically the inhibitory mechanisms of attention appear to be distorted. These new findings have implications for the treatments used and suggest that a focus on cortical or CNS arousal might be of interest. As such, the use of EEG biofeedback/neurofeedback can be regarded as a promising treatment modality, especially for insomnia patients not responding well to the standard treatment modalities (Cognitive-Behavioural therapy, pharmaca,...). Preliminary results in insomnia and successful applications for other disorders suggest that this treatment modality can have the necessary stabilizing effects on the EEG activity, possibly resulting in a normalizing effect on daytime as well as night time functioning.

Samstag, 11:45 - 12:30 Uhr:

Biofeedback im Polizeidienst - Anwendungsmöglichkeiten und Perspektiven

Dr. Marita Lindner, Dipl.-Psych. (Dortmundl)

Der Beruf des Polizeibeamten ist gekennzeichnet durch vielfältige Situationen, die die Beamten mit physischen und psychischen Belastungen konfrontieren. Besonders die psychischen Belastungen stellen eine immer größere Herausforderung da. Werden diese Belastungen nicht adäquat verarbeitet, (im Sinne von Stressbewältigung), kann sich dies im Handeln zeigen (beispielsweise Eskalation durch Polizeibeamte), ebenso ist die Gefahr für das Entstehen von psychosomatischen Störungen und im Extremfall von Belastungsstörungen nicht zu unterschätzen. Verschärft wird diese Situation dadurch, dass es der Beruf des Polizeibeamten meistens nicht zulässt, belastende Ereignisse und damit verbundene psychische Belastungen offen anzusprechen. Biofeedback als Methode zur Selbstregulation physiologischer Prozesse bietet daher Möglichkeiten in den Bereichen: Stressbewältigung, Deeskalation und PTSD-Prävention.

Workshops / Kosten

Nr.	Referent(en)	Titel
1	Dr. med. Markus Borries	Psychokardiologie - Wie beeinflussen sich Kopf und Herz?
2	Michael Förster (DVE)	Bio- / Neurofeedback in der Ergotherapie
3	Mag. Monika Fuhs	Breathing for health and better performance
4	Dr. med. Christian Knobloch	Das klinische EEG für Neurofeedback Anwender
5	Dr. Axel Kowalski	Neurofeedback – Hard- und Software – Ein praktischer Überblick
6	Dr. Andreas Krombholz	Biofeedback in der neuro-muskulären Reedukation
7	Simone Kubowitsch / Dr. Karl Kubowitsch	Bio-/Neurofeedback für Stressmanagement und Gesundheit
8	Dr. Barbara Timmer	Supervisions Workshop: Periphere Physiologie

Die Workshops 1, 2, 3, 4, 6 kommen ab 7 Teilnehmern zustande, die Workshops 5 und 8 ab 5 Teilnehmern.

Jeder Workshop kostet 60 Euro für DGBfb Mitglieder und 80 Euro für Nichtmitglieder. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, damit wir vor Ort besser planen können. Danke!

Kosten:

Workshops: Siehe Spalte ‚Kosten‘ für Mitglieder und Nichtmitglieder

Tagung:

Teilnahmegebühr (incl. wissenschaftlicher Teil):

Mitglieder: 40 €; Nicht-Mitglieder: 60 €

Gesellschaftsabend: (incl. nicht-alkohol. Getränke)

Mitglieder: 30 €; Studenten/PIP: 20 €

Mitgliedschaft:

Jahresgebühr 50 €

Wenn Sie Mitglied der DGBfb werden wollen, nutzen Sie bitte das Anmeldeformular und vergessen Sie nicht, eine Einzugsermächtigung für den Jahresbeitrag zu erteilen. Sie bezahlen dann lediglich die reduzierte Gebühr, müssen diese aber getrennt überweisen (siehe unten).

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr, die Kosten für Workshops sowie für den Gesellschaftsabend an:

Empfänger: DGBfb / Verwendungszweck: Krefeld 2010

Kto.-Nr.: 500 812 854

BLZ: 711 500 00 / Sparkasse Rosenheim - Bad Aibling

IBAN: DE70 7115 0000 0500 8128 54

SWIFT-BIC: BYLA DE M1 ROS

Workshops / Inhalte

1: Psychokardiologie – Wie beeinflussen sich Kopf und Herz?

Dr. med. Markus Borries (Menden)

In dem Workshop werden die wechselseitigen Beziehungen von Herzerkrankungen und Psyche thematisiert und sinnvolle Möglichkeiten einer Bio-/Neurofeedback–therapie im Rahmen kardiologischer Erkrankungen diskutiert.

Nach einer kurzen Einführung in die Anatomie und Physiologie des Herzens schließt sich die Vorstellung wichtiger kardiologischer Krankheitsbilder wie die Arterielle Hypertonie, Koronare Herzerkrankung, Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen an. Anhand der Pathophysiologie dieser Erkrankungen folgt dann das Aufzeigen der Zusammenhänge mit der Neurobiologie und die Erarbeitung therapeutischer Interventionen mittels Bio-/Neurofeedback.

Im praktischen Teil können die zuvor besprochenen und vorgestellten Methoden im Selbstversuch angewendet und geübt werden.

2. Bio- und Neurofeedback in der Ergotherapie

Michael Förster, DVE / Ergotherapeut (Gronau)

Biofeedback und Neurofeedback lassen sich in die moderne Ergotherapie als verhaltensmedizinische Behandlungskonzepte ausgezeichnet implementierten, Positive Forschungsergebnisse nehmen den täglichen Druck der nachweisbaren Behandlungsevidenz. In diesem Workshop zeigen wir Behandlungsmöglichkeiten in der Ergotherapie bei den Störungsbildern AD(H)S, Migräne und Apoplex, die den Anforderungen der Heilmittelrichtlinie gerecht werden und neuen Behandlungsrichtlinien entsprechen. Zum Einsatz kommt ein Biofeedbackverfahren der neuromuskulären Reedukation bei der Apoplexbehandlung, wie auch die Behandlung von AD(H)S und Migräne mit SCP und Frequenzbandtraining.

3. Breathing for health and better performance

Mag. Monika Fuhs (Wien)

Falsche Atmung ist ein Generalfaktor sowohl für viele physische, als auch psychische Krankheitsbilder, aber auch im Alltag. Daher sollte ein gutes Atemtraining zumindest Teil eines Biofeedbacktrainings sein. Da die Atmung aber einem dynamischen Prozess untersteht und automatisiert ist, ist es oft schwierig Patienten in verbesserte Atemmuster zu bringen, von denen sie profitieren können und mit der sie ihre optimale Performance erreichen können. Aber welche Art der Atmung passt am besten für meinen Patienten und was muss ich dabei beachten? Mit Hilfe von Biofeedback, der Kontrolle der Herzratenvariabilität, des Blutflusses und des Hautleitwertes ist es relativ einfach, schnell das individuell passende Atemmuster für einen Patienten herauszufinden. Der Atemprovokationstest kombiniert mit der Respiratorischen Sinusrythmie, gibt Auskunft über individuell passende Atemmuster, die zur Erreichung eines homöodynamischen Gleichgewichts notwendig wären und nicht nur Entspannung, sondern auch Regeneration ermöglichen würden.

Beispiele von Auswirkungen schlechter Atmung auf Gehirn und Körper und deren Beteiligung bei vielen klassischen psychischen sowie physischen Krankheitsbildern, wie Panik und Angststörungen, Schwindel, Bluthochdruck etc. aus der Praxis werden exemplarisch angeführt und

Workshops

Behandlungsschemen vorgestellt. Tipps und Tricks, wie sie sicher gehen können, dass ihr Patient den Nutzen dieses Trainings und die Notwendigkeit der Adaption in den Alltag versteht und auch durchführt, runden den Workshop ab.

4: Das Klinische EEG für Neurofeedback Anwender

Dr. med Christian Knobloch (Herdecke)

Ca. 3-stündiger EEG-Basiskurs in Anlehnung an die Richtlinien und Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie und funktionelle Bildgebung (DGKN).

1. Teil (ca. 1 Stunde): Einführung in die Technik der digitalen Multikanal-EEG-Ableitung. Beschreibung der klinisch relevanten Parameter wie Frequenz, Amplitude, Lokalisation, Morphologie, zeitliches Verhalten und Reagibilität. Beschreibung normaler und pathologischer Aktivitätsmuster.

2. Teil (ca. 45 min): Das EEG und QEEG bei verschiedenen neurologischen und psychiatrischen Krankheitsbildern, z.B. bei Epilepsie, Migräne, ADHS, Demenz, Schlaganfällen.

3. Teil (ca. 45 min): Praxisteil mit Demonstration und gemeinsamer Auswertung authentischer Patienten-EEGs. Relevanz der Befunde für die Erstellung von Neurofeedbackprotokollen.

5: Neurofeedback - Hard- und Software - Ein praktischer Überblick

Dr. Axel Kowalski, Dipl.-Psych. (Krefeld)

Wer mit Neurofeedback- und Biofeedback beginnen will oder den bereits vorhandenen "Gerätepark" erweitern will hat die Qual der Wahl: Welches Gerät und vor allen Dingen welche Software Ausstattung wird benötigt um sinnvolle Therapie- und Trainingsmassnahmen anbieten zu können. Verschieden Geräte und Konzepte sollen im Workshop diskutiert und vorgestellt werden - unter anderem werden auch "einfache Lösungen" diskutiert, die auf bereits vorhandener Präsentationssoftware (z.B. PowerPoint) basieren können. Den Teilnehmern bietet sich die Möglichkeit eigene Fragen und Bedürfnisse zu erörtern. *(Der Workshop findet in der Praxis Krefeld der NeuroFit GmbH, Ostwall 70-74, 47798 Krefeld statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Personen begrenzt!)*

6. Biofeedback in der neuromuskulären Rehabilitation

Dr. Andreas Krombholz, Dipl.-Psych. (Hagen)

In diesem Workshop (mit Fallvorstellung) werden die Möglichkeiten des Biofeedback in der neuromuskulären Reeducation und in der neurologischen Rehabilitation vorgestellt. Hierbei soll der Pat. beispielsweise lernen über visuelle Rückmeldung seiner Muskelaktivität schon kleinste Veränderungen wahrzunehmen und diese zu beeinflussen. Die Visualisierung hilft dabei die Prozesse die zur Kontraktion geführt haben „zu lernen“ und so positiv in den motorischen Regelkreis einzugreifen, z.B. können bisher nicht genutzte neuronale Strukturen in die Steuerung der Motorik integriert werden. Gleichzeitig wird eine koordinierte Bewegungsabfolge trainiert um Co-Kontraktionen zu verlernen.

Workshops

7. Bio-/Neurofeedback für Stressmanagement und Gesundheit

Simone Kubowitsch, Dipl.-Psych / Dr. Karl Kubowitsch, Dipl.-Psych. (Regensburg)

Wie gut schaffen Menschen in der Arbeitswelt die Bewältigung ihrer Aufgaben? Welche Beanspruchungen sind damit verbunden und wie wirken sie sich auf die Leistungsfähigkeit aus? Welche Form von Regeneration ist effektiv?

In diesem Workshop stellen wir Ihnen ausgewählte theoretische Konzepte und praktische Tools für Diagnostik und Intervention vor. Im Mittelpunkt stehen die Analyse psychischer Belastung und Beanspruchung sowie Prävention und Gesundheitsförderung mit Bio- / Neurofeedback. Fallbeispiele vermitteln einen Eindruck zur Anwendung in der Praxis und zur Kombination mit weiteren psychologischen bzw. arbeitswissenschaftlichen Methoden. Chancen zur Positionierung dieses Dienstleistungsangebotes können im Kontext erwarteter Entwicklungen in der Arbeitswelt diskutiert werden.

8. Supervisions Workshop: Periphere Physiologie

Dr. Barbara Timmer, Dipl.-Psych. (Prien)

Im Rahmen dieses Supervisions-Workshops können die Teilnehmer sowohl Supervisionsfälle wie auch praktische Probleme und Fragen zur Biofeedback-Therapie einbringen. Anhand der Bearbeitung der eingebrachten Fälle können Möglichkeiten der Biofeedback-Therapie auch praktisch am Gerät demonstriert und erprobt werden. Inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf der Anwendung peripher-physiologischen Biofeedbacks. Für die Fallsupervision bitte entsprechende Unterlagen (kurze Falldarstellung mit Therapieprotokollen und Biofeedback-Sitzungsreports) vorbereiten. Zudem die Bereitschaft zur Reflexion, zur Auseinandersetzung mit der eigenen Therapeutenrolle und Lust zum Lernen mitbringen! (Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Personen beschränkt.)

Anmeldeformular

Herr Dr. Axel Kowalski
NeuroFit GmbH
Ostwall 70-74
47798 Krefeld
Fax: +49 (0)2151 74 74 282
E-Mail: dgbfb@neurofit-akademie.de

Name

Vorname

Titel

Anschrift

.....

Telefon privat

Telefon dienstlich

E-Mail

Anmeldung für:

Kongressteilnahme (40/60€)

Gesellschaftsabend (30/20€)

Workshop(s) Nummer: _____ (Alternativen: _____)

Sind Sie Mitglied der DGBfb? Ja Nein

Wollen Sie Mitglied werden? Ja Nein

Wenn ja (Bitte unbedingt angeben): Ich bin damit einverstanden,
dass der Mitglieds-Jahresbeitrag von € 50 von meinem Konto bei der

Bank:

BLZ

Kto.-Nr. abgebucht wird.

Berufsbezeichnung:

Ich bin damit einverstanden das meine Daten auf der Webseite der
DGBfb in der Mitglieder- / Therapeutenliste veröffentlicht werden.

Ja Nein

.....

Datum/Unterschrift

Übernachtung / Veranstaltungsort

Zimmer / Übernachtungen für die Jahrestagung 2010 können im Mercure Parkhotel Krefelder Hof gebucht werden - hier findet auch die Jahrestagung statt.

Anschrift:

Mercure Parkhotel Krefelder Hof

Uerdinger Str. 245

47800 Krefeld

Tel.: +49 (0)2151 5840

www: <http://www.accorhotels.com/de/hotel-5404-mercure-parkhotel-krefelder-hof/index.shtml>

Bitte geben Sie bei der Buchung das Stichwort DGB221010 an.

Preise pro Zimmer und Nacht:

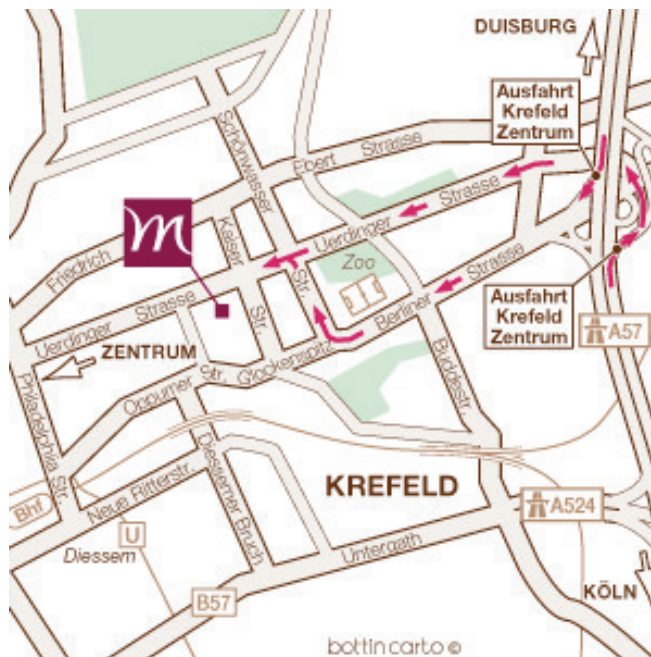
- Standard Einzelzimmer 75,- Euro exkl. Frühstück
- Superior Einzelzimmer 85,- Euro exkl. Frühstück
- Frühstücksbuffet: 17,00 Euro pro Person/Tag
- Parkgebühren: 6,00 Euro pro Fahrzeug/Tag

Die Konditionen für ein Doppelzimmer müssen Sie gesondert erfragen!

Alternative Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auch unter www.hotel.de. Hier haben Sie auch die Möglichkeit die Zimmer ohne eine vorherige Anmeldung auf der Plattform zu buchen.

Anfahrt

Lokalisierung des Hotels:



Das Mercure Parkhotel Krefelder Hof befindet sich eine halbe Stunde von Düsseldorf entfernt. Sie erreichen das Hotel in fünf Minuten Fahrzeit vom Hauptbahnhof Krefeld und über die nahe Straßenbahn-Haltestelle Sprödenthalplatz. Für die Pkw-Anreise nutzen Sie die A57, A44 oder B57. Zur Düsseldorfer Messe und zum dortigen Flughafen sind es 30 Minuten Fahrt. Freizeitmöglichkeiten bieten sich Ihnen im hotelnahen Zoo und auf dem 3 km entfernten Golfplatz. Ein Joggingpfad befindet sich ebenfalls in der Nähe.

Die wichtigsten Verkehrsanbindungen:

Bahnhof in der Nähe: Krefeld Hauptbahnhof

U-Bahn:

U-Bahnlinie	U-Bahnstation
TRAM 42, 43	Sproedentalplatz

Straßenbahn:

Linie	Bahnstation
042;043	Sproedentalplatz

Flughafen in der Nähe: DUESSELDORF INTL AIRPORT, KOELN-BONN INTL AIRPORT, MUENSTER-OSNABRUECK AIRPORT, DORTMUND AIRPORT, MOENCHENGLADBACH, NIEDERRHEIN

Freizeit

Zoo Krefeld (www.zookrefeld.de)

Uerdinger Str. 377

47800 Krefeld

Öffnungszeiten: täglich von 09:00 - 18:00 Uhr

Preise:

Einzelpersonen	Tageskarten	Jahreskarten (nur mit Foto gültig)
Erwachsene	€ 8,50	€ 30,00
Kinder bis 16 Jahre, Schüler, Studenten, Schwerbehinderte, Empfänger ALG II	€ 4,00	€ 15,00
Kleine Familienkarte (1 Erwachsener + bis zu 4 Kinder von 3 bis 16 Jahren)	€ 15,00	€ 60,00
Große Familienkarte (2 Erwachsene + bis zu 4 Kinder von 3 bis 16 Jahren)	€ 22,00	€ 75,00
Hunde	€ 2,00	in allen Jahreskarten inklusive
Mitglieder der Zoofreunde Krefeld (Vorlage des Mitgliedsausweises)	20 % Ermäßigung auf den Eintrittspreis	20 % Ermäßigung auf den Eintrittspreis
Feierabend-Tarif: 60 Minuten vor Kassenschluss kostet das Ticket nur noch die Hälfte		Mit einer Jahreskarte sparen Sie bis zu 10 % beim Eintritt in den 11 NRW-Partnerzoos



Kunstmuseen Krefeld (www.kunstmuseumkrefeld.de)

Haus Lange und Haus Esters

Wilhelmshofallee 91-97

47800 Krefeld



Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr, Montag geschlossen

Die Museen Haus Lange und Haus Esters sind nur bei Ausstellungen geöffnet.

Museum Burg Linn (www.krefeld.de/burglinn)

Rheinbabenstraße 85

47809 Krefeld

Öffnungszeiten:

1. April bis 31. Oktober

Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen:

10:00 bis 18:00 Uhr



Deutsches Textilmuseum

Andreasmarkt 8

47809 Krefeld

Öffnungszeiten:

Das Museum zeigt nur Wechselausstellungen.

In der Zeit zwischen den Ausstellungen bleibt das Museum für Besucher geschlossen. Öffnungszeiten während der Ausstellungen:

1. April bis 31. Oktober: Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

